

[1644 Juni 6./7.]

A

AUSZUG AUS DEM PROJEKT [DER SCHIEDORTE: FR, SO, KATH. GL, AI SOWIE DER ABTEI ST. GALLEN BEZÜGLICH DER BEILEGUNG DES ZUMBRUNNENHANDELS MIT URI] WIE DIESER [VOM URNER TAGSATZUNGSGESANDTEN¹ SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER DEM VERMITTLER IN DIESEM HANDEL,] SECKELMEISTER [UND DERZEITIGEN TAGSATZUNGSGESANDTEN MORITZ] WAGNER VON SOLOTHURN ZUGESANDT WURDE

"Wann dan wir die gesanten von den Unjnteressierten orthen die sach mit mehrerm Umbstand Vernommen, befindendt wir das die [Tagsatzungsgesandten] Von Ury [- neben Zwyer waren dies noch Karl Emanuel von Roll, Johann Heinrich Zumbrunnen, Johann Jakob Tanner und Johann Walter Imhof -] rechtmessige² Ursach in demme Zuoclagen, das der Standt undt Gesante durante der comission sich nit söndern Lassen, sondern Zumahlen offendiert, oder honoriert werden, wyl aber Unser Eydtgn. von den 4 [kath.] ohrten [V ausg. UR] sich erklären dass sy solche meynung nit gehabt und verstanden haben wellen, Finden wir das solches ein missverstandt und Unss und Unseren H. und Oberen Zuo ehren, also solle Verstanden und Verglychen werden, dass wir die sach in effectu ein missverstandt demme Zuo messen, desswegen woll Versüent und Verglichen Auch die darumb Luthende schrifften wye die namen und Vorgangen, wyl solche alle uss missverstandt hergflossen uffgehebt Todt undt Absyn, und damit unsere Nachkhomlinge derglychen ungerimbte² sachen, nit hinder unss finden Allerdings cassiert werden.

Die beschwärdt wegen und gägen dem H. Obersten Zum Brunnen wyl syne Oberkheit [Landammann und Landrat von Uri] sich erklärt das sy Jnne für entschuldiget halten, das solches gnuogsam undt für bekhandt solle angenommen werden, dass was also gägen Jmme hin und wider Vorgangen geredt, undt geschriben, demselbigen und allen anderen wär die auch syendt und sich offendiert, protesdieren mögendt, unschedlich unffheblich und unnachtheilig syn auch in allen geschefften und Handlungen nit entgelten Lassen solle, und demnach H. Oberster Zum Brunnen zuo Lucern [an der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 7./8. September 1643]³ geüssert und sidthero vil Redens undt Ungutes Jn die Erbare Weldt kommen und gemelter H. Oberster Zum Brunnen Von syner Oberkheit für ein gesandten Zuo gemeiner Tagleistung [=Jahrrechnung vom 4. bis 19. Juli 1644]⁴ nach Baden Verordnet, solle er Jez und allemahl dafür gehalten, tractiert und an disem ohrt glychsam in integrum der gantzen Eydtgnoschafft restituiert syn.

Damit aber derglychen missverstandt und Unguoten widerwillen nit wyters entstande, Wye kein Orth dem Anderen weder maass noch Ordnung Jn

Jren befelchen instruction noch den Personen undt gesanten nit geben sölle, alss werden alle Oberkheiten ersuoht Jre consilia was Zuo gmeiner wollfahrt, Zuorichten, auch die gesante solche Jre befelch mit aller bescheidenheit ussrichten und andere privatdiscurs, so nit nöthig allersyts underlassen und allein umb allgemeine wollfahrt gearbeitet werden.

Hochgeachter Herr Sekhelmeister, wann vorbeschribne wollmeynung möchte Angenemm fallen hoffe ich solches by dem Loblichen Orth Ury undt anwesenden herren Gesanten auch zuoerhalten Jm widrigen undt unverhofften fahl solle solches dem ohrt Ury und interessierten an Jren Rechten nit praejudicieren und ich bin ...

[gez.] S.P. Zwyer".

- 1) Gemeint ist die Tagsatzung der IX kath. Orte und der Abtei St. Gallen vom 6./7. Juni 1644 in Gersau, s. EA V 2, 1317 (Nr. 1036), spez. 1319 r. Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 2) Dieses Wort ist mit einer punktierten Linie unterstrichen.
- 3) s. ebenda 1289 (Nr. 1012). Stadt und Amt Zug war diesmal durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 1323 (Nr. 1041). Stadt und Amt Zug war wiederum nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

Kopie, wohl vom Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben
AH 109, 216 - Blatt 216^V leer

85

1644 Juni 23., "circa noctem hora 8"

A

SCHREIBEN [VOM SOLOTHURNER VERMITTLER IM ZUMBRUNNENHANDEL MIT URI, MORITZ WAGNER], AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Sein geliebtes schryben¹ an mich abgangen, hab ich nach Sechs Uhren nach Mittag endpfangen, und desselben inhalt verstanden, die Sach [den Zumbrunnenhandel gemeint] beruowet uff dem, demnach der lob. 4 Cath. Orten [V ausg. UR] ehren deputatschafft kurtz verruckhter tagen [d.h. am 17. Juni 1644] in der Stat Lucern² versamblet, gahn Fryburg und an min g.H. [Schultheiss und Rat von Solothurn - beides Schiedorte im obgenannten Handel -] geschryben³, das vor decision Jres missverstandts Sy Zu Baden [an der Jahrrechnung vom 4. bis 19. Juli 1644]⁴ nit erschynen werden, haben min g.H. diser sach wichtigkeit betrachtet, und Jre wohlmeinung nacher Friburg verschryben, Namblich so Sy von Fryburg es gut finden, das in beider Stetten namen solle gahn Lucern [dem Vorort], die es dan den ubrigen 3 [kath.] Orten [SZ, UW, ZG] ohne zwiffel